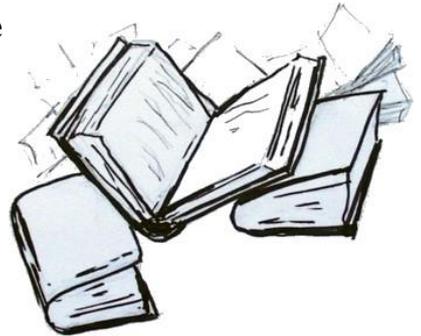


Fachskript : Ganzschriften in der Mittel- und Unterstufe

Die literarische Ganzschrift: eine anachronistische Zumutung?

In unserer beschleunigten Informationsgesellschaft von heute, geprägt durch „Fernseh-Zapping“, „Internet-Surfing“ und „Whatsapp-Messages“, haben Kürze und Schnelligkeit den absoluten Vorrang vor der Geduld strapazierenden epischen Breite. Lange fiktionale Texte wie die sog. Ganzschriften in der Schule wirken da schnell wie lästige Anachronismen. Zum Glück gibt es kurzweilige Abhilfe, wie der eingeblendete Appell auf der Webseite eines Jugendforums zum Thema Schullektüre verspricht: „*Hand auf's Herz. Haben Sie Zeit und Lust sich ständig neue Bücher durchzulesen, um sich Wissen anzueignen? Wenn nicht, dann haben wir die ideale Lösung für Sie!*“¹ Was einem dann, quasi unter der Hand per Mausclick, angeboten wird, ist der elektronische Dienstleister „ShortBooks“, der für seine Idee wirbt, einprägsame, kurz gehaltene Zusammenfassungen gängiger Sachbücher und Romane zu verkaufen. Mit dieser für unsere Zeit typischen Zweck-Mittel-Verkehrung wird die Leseerfahrung der ab der Unterstufe curricular verankerten Ganzschrift systematisch zugunsten eines expandierenden Marktes an sekundären Hilfsmitteln (Informationen, Inhaltsangaben, Interpretationen, Hausaufgaben, Referate, etc.) unterlaufen.



Die literaturdidaktische Diskussion um die Ganzschrift in der Mittelstufe

Dabei hatte die Ganzschrift in den vergangenen Jahrzehnten in der Orientierungs- und Mittelstufe breiteren Raum gewonnen, gerade um der Häppchenkultur Einhalt zu gebieten. Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre kam Kritik hinsichtlich der Praxis auf, im Literaturunterricht die Ganzschrift weitgehend der Oberstufe vorzubehalten, in der Mittelstufe dagegen abgesehen von vereinzelt Alibilektüren die Langformen wie Novelle, Roman und Drama lediglich in Lehrbüchern auszugsweise durchzunehmen.

Im Plädoyer für die verstärkte Etablierung von Ganzschriften in der Mittelstufe schälten sich zwei grundsätzliche Positionen heraus: Geißler erhob die Forderung, den literarischen Großformen in der Sekundarstufe I mehr Beachtung zu schenken, wobei er sich in seinen literaturdidaktischen Veröffentlichungen vor allem für die Behandlung von Romanen einsetzte². Dabei kamen für ihn damals allerdings nur Beispiele aus der Hochliteratur in Frage, so dass in Ermangelung von geeigneten Romanen „*die Textauswahl in die Moderne hinein erweitert werden müsse*“, wie er wenig später einräumte.³

Vertrat Geißler eine an gehobener Dichtung orientierte Didaktik, so stellte Dahrendorf etwa zur gleichen Zeit dieser literarästhetischen Position einen stärker pädagogisch begründeten Ansatz gegenüber, wie der polarisierende Titel dieses Bahn brechenden Aufsatzes bereits anzeigte.⁴ Auch für Dahrendorf geht es um literarisches Niveau im Unterricht, genauso wichtig ist ihm aber eine Wechselwirkung zwischen schulischer Lektüre und Freizeitlektüre der Jugendlichen. Seine Kritik an der bestehenden Literaturdidaktik: „*Lesestimulierende und bildende Funktionen der mittleren Literaturbereiche, auch der unterhaltsam-realistischen Jugendliteratur, werden nicht gesehen.*“⁵

1) Archivbeitrag des Forums Marauder Forum: www.iphpbb.com/foren-archiv/8/472000/471760/schullektren-78603255-18242-409.html (Stand: 25.3.2015)

2) So zum Beispiel: Geißler, Rolf, Hasubek, Peter, Der Roman im Unterricht (5.-9.Schuljahr), Frankfurt 1968

3) Geißler, Rolf, Der Roman im Unterricht. In: E.Wolfrum (Hrsg.): Taschenbuch des Deutschunterrichts. Esslingen 1972, S.323

4) Dahrendorf, Malte, Leseerziehung oder literarästhetische Erziehung. In: Westermanns Päd. Beiträge 1969, H.5, S.265-277

5) Ebd. S. 266f.

Fortan sollte sich dieser angemahnte Blick auf die Leseinteressen und die Lesewirklichkeit der Schüler schärfen: Die Kinder- und Jugendliteratur (KJL) hielt Einzug in den Deutschunterricht, was einen erweiterten Literaturbegriff zur Folge hatte. Seitdem hat sich die Literaturdidaktik vermehrt für die Gegenwarts- und Unterhaltungsliteratur geöffnet, zu den hochliterarischen Zeugnissen aus der Klassik, der Romantik und des Realismus gesellt sich nun eine zeitgenössische Belletristik, seien es hochwertige fiktionale Texte aus der Erwachsenenliteratur, die sich mit jugendlichen Problemen auseinandersetzen, oder seien es fiktionale Texte, die explizit für Jugendliche als Adressatenkreis geschrieben wurden: Ob nun eher die Novelle *Kleider machen Leute* (1873) von Keller oder *Katz und Maus* (1961) von Grass oder Preußlers Jugendroman *Krabat* (1971) - die Ganzschrift hat angesichts dieser heterogenen Vielfalt ihren festen Platz im Literaturunterricht der Mittelstufe erhalten.

Die literarische Ganzschrift der Mittelstufe im gesellschaftlichen Kontext heute

Allerdings ist der Literaturunterricht heute nach der Jahrtausendwende anderen gesellschaftlichen Bedingungen ausgesetzt als noch in der zeitgeschichtlichen Situation vor fast 40 Jahren. Zwar geben auch heute noch die polaren Positionen von der ästhetischen Bildung einerseits und dem erzieherischen Wert andererseits in der literaturdidaktische Diskussion den Rahmen vor⁶, doch haben sich der literarische Markt und vor allem die Rezeptionsbedingungen gewaltig verändert. Die wesentlichen Aspekte seien hier kurz skizziert:

„Jugend ist in“: Der literarische Markt

Verkaufsträchtig vernetzt mit den audiovisuellen Medien, boomt der Buchmarkt für die junge und jugendliche Leserschaft. Traditionelle Jugendbuchverlage wie Arena, Beltz & Gelberg, Carlsen, Oetinger und andere haben in den letzten 20 Jahren ihre Produktpalette ausgeweitet, Verlage für die Erwachsenenliteratur ergänzen mittlerweile ausgiebig ihr Programm mit jugendliterarischen Reihen (z.B. dtv junior, rororo rotfuchs, Fischer Schatzinsel). Im Zuge dieser „Juvenalisierung“ nähern sich die Sparten Jugendliteratur und Erwachsenenliteratur immer mehr einander an: Kommen Jugendbücher in ihrem Erscheinungsbild immer „erwachsener“ daher, so wenden sich andererseits immer mehr Erwachsene den Jugendbüchern zu. Angesichts solcher Grenzüberschreitungen könnte ein Roman der Erwachsenenliteratur wie Salingers *Der Fänger im Roggen* (1951) heute durchaus in einer jugendliterarischen Ausgabe publiziert werden⁷. Hinzu kommt, dass sich die Jugendbücher in Erzähltechnik und Stil (Innerer Monolog, Zeitsprünge, etc.) stärker an hochliterarische Formen orientieren. Inhaltlich geht der Trend weg von den problemorientierten Jugendbüchern der 80er Jahre, in denen gesellschaftskritische Themen überwogen, hin zu individuelleren und intimeren Ausrichtungen, wie sie der moderne Adoleszenzroman mit seiner konsequenten Fixierung auf die Innenwelt der Figuren und die sog. Popliteratur der Gegenwart dokumentieren⁸.

„Totgesagte leben länger“: Der Stellenwert der Lektüre in der heutigen Mediengesellschaft

Ging es vor 40 Jahren darum, die Schüler im Unterricht von der trivialen Freizeitlektüre an die Hochliteratur heranzuführen, so steht heute die Schullektüre angesichts der verlockend

6) vgl. z.B. die Kontroverse seit dem Ende der 80er Jahre zwischen Gerhard Haas, der die künstlerisch-ästhetischen Wertigkeiten bei der KJL hervorhebt, und Bettina Hurrelmann, die auf die naturgemäße Nähe der KJL zur Pädagogik verweist. Siehe dazu: Günter Lange, *Erwachsen werden. Jugendliterarische Adoleszenzromane im Unterricht*, Baltmannsweiler 2000, S.32-35

7) vgl. dazu Hans-Heino Ewers, *Jugendliteratur der Gegenwart*. In: *Der Deutschunterricht* 4/96, S.5

8) Gabriele von Glasenapp, *Jugendliteratur nach der Jahrtausendwende*. In: D.Breitmoser, K. Linge (Hrsg.), *Das Jugendbuch. Ein Empfehlungskatalog*. München 2007, S. IX-XV

attraktiven Konkurrenz der immer noch zunehmenden elektronischen Medien in einer viel grundsätzlicheren Frage zur Debatte. Der gymnasiale Deutschunterricht, der sich bis heute vor allem auch als Literaturunterricht begreift, muss sich gegenüber den Ansprüchen einer Gesellschaft legitimieren, die Lesekompetenz nicht mehr selbstverständlich auf literarische Texte bezieht, sondern an der Vielzahl anderer medialer Ausdrucksformen erprobt sehen will.

Doch halt! Das Buch, vor allem auch das literarische, erhält unverhofft eine enorm stützende Daseinsberechtigung von eher fachfremder Seite her. Nicht Literaturdidaktiker oder Germanisten, sondern Neurobiologen und Medienforscher haben die negativen Auswirkungen der Bildschirm-Medien untersucht⁹ und die überlegene Leistung, die der Vorstellungstätigkeiten abverlangenden Rezeption von Schrifttexten gegenüber der passiven Konsumtion von Bilderwelten zugrunde liegt, anerkannt. Forschungsergebnisse zeigen, dass geübte Leser auch die kompetenteren Nutzer von Bildschirm-Medien sind: Lesen wird somit zu einer Schlüsselqualifikation in der Mediengesellschaft.¹⁰ Bezogen auf den literarischen Text ermöglicht die Basiskompetenz des Lesens in der kontinuierlichen Praxis das, was einen wesentlichen Bestandteil kultureller Erfahrung ausmacht.

„Vom Leseknick zum Lesekick“: Leseverweigerung und Leseförderung

Der Schock der PISA-Studie 2000 saß tief. Deutschland belegte im Bereich „Lesekompetenz“ den 21. Rang und lag damit hinter fast allen anderen westeuropäischen und angelsächsischen Ländern. Auch wenn der Lesekompetenz ein eher pragmatischer Lesebegriff zugrunde liegt, so ist es dennoch auch in unserem Zusammenhang eine alarmierende Tatsache, dass in Deutschland 42% der 15jährigen angaben, überhaupt nicht zum Vergnügen zu lesen, während dies in Finnland (dem Land mit der höchsten Lesekompetenz) nur 22% der Jugendlichen von sich sagen¹¹.

Für die meisten Heranwachsenden stellt die Pubertät eine Krisenphase des Lesens dar, nach der ein nicht kleiner Teil die Buchlektüre in der Freizeit ganz aufgibt.¹²

Daher muss es Ziel der Leseförderung sein, dass die Leseinteressen schon in der Primarstufe unterstützt werden. Wer nicht in der Kindheit erfahren hat, dass Lesen lohnt, derjenige wird auch später nur schwerlich den Weg zur gehobenen Lektüre finden.

Ein wichtiger Faktor für die Lesesozialisation ist die Lesemotivation, die natürlich gerade in der Mittelstufe, also in der Phase des Leseeinbruchs, eine große Rolle spielt. Es dürfte schwer fallen, Pubertierende für Ganzschriften zu begeistern, wenn man in diesem schulischen Abschnitt ausschließlich auf den Bestand der literarischen Tradition zurückgreift und sich auf klassische Werke wie z.B. Schillers *Wilhelm Tell* oder Droste-Hülshoffs *Judenbuche* beschränkt. Hier gilt es zum einen sicherlich, auf eine ausgewogene Lektüremischung zu achten, den latenten Kanon etablierter und bewährter Lektüren zu übersteigen und das eine oder andere zeitgenössische Beispiel aus der Fülle des jugendliterarischen Angebotes für den Unterricht zu nutzen.

Zum anderen ist natürlich nicht nur die Auswahl der Texte, sondern auch die Art des Umgangs mit ihnen von entscheidender Bedeutung für die Lesemotivation. Das beginnt mit einer Neugierde weckenden Vorbereitung auf die Lektüre, geht dann über zur Anwendung der vielfältigen methodischen Möglichkeiten eines modernen Literaturunterrichts (als da unter anderem wären: produktionsorientierte Aus- und Umgestaltungen, selbst erlebte Parallelgeschichten

9) Siehe z.B. Manfred Spitzer, *Vorsicht Bildschirm!* Stuttgart 2005

10) vgl. Christine Garbe, *Lesekompetenz als Schlüsselqualifikation in der Mediengesellschaft*. In: E. Gläser, G. Franke-Zöllner (Hrsg.) *Lesekompetenz fördern von Anfang an*. Baltmannsweiler 2005, S.7-23

11) vgl. Baumert, Jürgen (Hrsg.), *PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich*. Opladen 2001, S.114

12) vgl. Werner Graf/Erich Schön, *Das Kinderbuch als biographischer Begleiter*. In: Behnken, I. u. Zinnecker, J. (Hrsg.), *Kinder. Kindheit. Lebensgeschichte*. Seelze-Velber 2001

erzählen, szenische, musikalische oder zeichnerische Umsetzungen, ein Lesetagebuch schreiben, Text und Verfilmung vergleichen, etc.) und mündet in ein schulisch literarisches Leben, das Lesecken bereithält, regelmäßig Lieblingsbücher vorstellen lässt, Lesenächte anbietet, Leseolympiaden¹³ organisiert, an literarischen Wettbewerben teilnimmt (z.B. Stiftung Lesen) oder sich in Leseprojekten im Internet engagiert¹⁴.

Von der Bedeutung der literarischen Ganzschrift

Ein solcher handelnder Umgang mit literarischen Ganzschriften kann dann einen persönlichen Bedeutungszuwachs beim Leser bewirken. Der literarische Text ist dann nicht in erster Linie die Grundlage für die Anwendung sekundären und letztlich bedeutungslosen Wissens (welches, wie eingangs beschrieben, viele Schülerhilfen wohlfeil anbieten), sondern Auslöser einer persönlichen Auseinandersetzung mit einer neu und anders erfahrenen fiktionalen Welt. Nur wenn der Text dem Leser etwas bedeutet, können Förderung der Identitätsentwicklung, des Fremdverstehens, der Vorstellungs- und Empathiefähigkeit, der geschichtlichen Einsicht, der ästhetischen Sensibilisierung und der Widerspruchstoleranz gelingen. Dabei impliziert, wie letzteres Ziel zeigt, ein solcher Bedeutungsbegriff auch Widerständigkeit und ist nicht mit problemlosem Gefallen gleichzusetzen. Die entscheidende didaktische Frage ist, ob der literarische Text den Schüler intellektuell und emotional herausfordert: *„Knüpft der Text nicht nur an irgendein Interesse oder irgendein aktuelles Problem an, sondern greift der Text eine entscheidende Stelle des Selbstverständnisses der Schüler an und provoziert eine Änderung (Weiterentwicklung)? Fördert er die Selbst- und Fremderkenntnis? Dient er der Entwicklung von Verstehtensstrukturen? Dies sind sehr anspruchsvolle Forderungen ... aber der ganze Aufwand des Literaturunterrichts wäre umsonst, wenn es ihm nicht gelänge, immer wieder zu diesem entscheidenden Punkt vorzustoßen.“*¹⁵

Typische Themen der Jugendliteratur



13) Richard Bamberger entwickelte in Österreich die sogenannte "Leseolympiade", die er in seiner lesenswerten Publikation *Erfolgreiche Leseerziehung in Theorie und Praxis* (Wien/Balmanmsweiler 2000) beschreibt

14) vgl. z.B. die Internet-Projekte „Buchbasar“ [www.learn-line.nrw.de/angebote/buchbasar/index.jsp] oder „Antolin“ [www.antolin.de], welche interaktiv für den Literaturunterricht der Primar-, aber auch der Mittelstufe mit einbezogen werden können.

15) Joachim Fritzsche, *Zur Didaktik und Methodik des Deutschunterrichts*. Band 3. Stuttgart 1994, 103f.

Methodische Überlegungen im Umgang mit Ganzschriften

A Grundsätzliche Herangehensweisen und Vorentscheidungen

1. Prinzipien der Textbegegnung

- häusliche und/oder schulische Lektüre
- kursorische (Gesamtbesprechung) oder statarische Lektüre (verzögertes Lesen)
- ein motivierender Literaturunterricht beginnt vor dem Austeilen der Texte: textorientierte oder freie Vorgestaltung? (z.B. einen Klappentext schreiben; eine Bildcollage zum Lektüretitel oder einem Thema gestalten)

2. Methoden des eingreifenden Lesens

Produktionsorientierte Ausgestaltungen wichtiger Textpassagen als aktive Lesehilfe. So lässt sich z.B. ein Erzählerbericht durch den inneren Monolog einer Figur vertiefend ergänzen. Solche gestaltenden Schreibaufgaben sind immer dann möglich, wenn im Text etwas ausgespart ist (Leerstellen).

Produktionsformen: innerer Monolog, Dialog, Tagebuch, Brief, Leserbrief, Zeitungsreportage

3. Ergebnissicherung (z.B. in Form einer vom Schüler erstellten Lesemappe / eines Portfolios)

- Illustration aller im Unterricht erarbeiteter Ergebnisse
- (Haus)aufgaben anfertigen:
 - Untersuchungsaufgaben (analytische Aufgaben): z.B. eine Inhaltsangabe über einen Abschnitt verfassen; eine Rezension schreiben
 - Gestaltungsaufgaben (kreative Aufgaben): z.B. den Text / einen Textausschnitt in eine andere Perspektive / eine andere Zeit / eine "andere Sprache" / eine andere Textsorte umschreiben
 - Recherche-Aufgaben (informative Aufgaben): z.B. Im Internet nach etwas suchen und es kurz und übersichtlich zusammenfassen

4. Textübergreifende Planung

- mit anderen Fächern zusammenarbeiten
- Referate, GFS-Themen, Projekte (z.B. Internetauftritt, Exkursionen, Wettbewerbe)

B Weitere methodische Möglichkeiten

1. Umschreiben eines literarischen Textes in ein Hörspiel, Filmskript

2. Szenisches Darstellen / Szenisches Interpretieren

3. Visualisierungen (Bildcollage, Strukturskizzen, Wandzeitungen)

4. Lesen (Lesestrategien; genaues Erfassen (z.B. Randnotizen zur Gefühlslage einer Person)

5. Vorlesen (in verschiedenen Rollen, Vorlesefähigkeit und Zuhörerfähigkeit üben, oder synästhetisches Vorlesen (mit Unterstützung von Bild- und Musikimpulsen)

Auswahl an literarischen Ganzschriften für die Orientierungs- und Mittelstufe

Der Schwerpunkt dieser Auswahl liegt eindeutig bei den epischen Langformen. Wie fast immer bei Kategorienbildungen in den Geisteswissenschaften sind Überlappungen bei den Einteilungen sowie unterschiedliche Auffassungen (z.B. bei den Angaben der Klassenstufen) möglich. Die Auflistung erfolgt chronologisch nach Erscheinungsjahr:

1. Traditionelle Hochliteratur

- Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise, lyrisches Drama 1779
Im Mittelpunkt der Handlung steht der reiche Jude Nathan
Themen: Weltreligionen, Toleranz, Ringparabel Klassenstufen 9-11
- Friedrich Schiller: Verbrecher aus verlorener Ehre, Erzählung 1792
Entwicklung eines jungen Mannes zum Verbrecher wider Willen
Themen: Ehre, Gesellschaft Klassenstufe 9
- Joseph Freiherr von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts, Novelle 1822/23
Spätromantische Erzählung von einem jungen Mann, der auf seiner Wanderreise nach Italien der "allerschönsten Frau" wieder begegnet und sie am Ende glücklich heiratet
Themen: Kunst, Liebe, Sehnsucht, Einklang mit der Natur Klassenstufen 8-10
- Annette von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche, Novelle 1842
Themen: Mord und Sühne, Schicksalhaftigkeit Klassenstufe 9
- Gottfried Keller: Kleider machen Leute, Novelle 1873
Aufstieg eines versponnenen armen Schneiders zum geschäftstüchtigen Biedermann
Themen: Hochstaplerthematik, Schein-Sein-Diskrepanz, gesellschaftliche Rollenerwartungen Klassenstufen 8-9
- Marie von Ebner-Eschenbach: Krambambuli, Novelle 1883
Populäre Tiergeschichte. Themen: Tierliebe, Konflikt zwischen Jäger und Wilderer Klassenstufen 7-8
- Theodor Storm: Der Schimmelreiter, Novelle 1888
Geschichte e. genialen Deichbauers Themen: Aberglaube vs. Realismus, Rahmenerzählung Klassenstufen 8-9
- Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel, Novelle 1897
Die Geschichte eines Bahnwärters der seiner verstorbenen Frau nachtrauert u. nach d. Verlust seines Sohnes aus erster Ehe in eine psych. Krankheit verfällt, die ihn zum Töten treibt Klassenstufen 9-10
- Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker. Komödie 1962
Drei Physiker in einem Irrenhaus. Aber Möbius, der die Weltformel gefunden hat, ist nur als vermeintlicher Irrer vor der Menschheit geflüchtet, die beiden anderen Physiker sind in Wahrheit Geheimagenten des Ostens und des Westens.
Thema: Verantwortung der Wissenschaft Klassenstufen 9-10

2. Erwachsenenliteratur mit Jugendbezug

- Daniel Defoe: Robinson Crusoe, Roman (engl.) 1719
Geschichte eines Schiffbrüchigen. Thema: Abenteuer/Selbstbehauptung Klassenstufen 5-6
- Charles Dickens: Oliver Twist, Roman (engl.) 1837
Geschichte eines Waisenjungen. Themen: Gesellschaftskritik, Kinderarbeit Klassenstufen 6-7
- Thomas Mann: Tonio Kröger, Novelle 1903
Entwicklung eines Jungen zum Künstler und Außenseiter
Themen: Künstler versus Bürger, Liebe, Homosexualität Klassenstufen 9-10
- Jerome D. Salinger: Der Fänger im Roggen, Roman (amerik.) 1951
Adoleszenzprobleme eines 16jährigen
Themen: Innere Kämpfe eines Heranwachsenden, Konflikte m.d. Welt der Erwachsenen Klassenstufen 9-10
- Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund, Roman 1957
Themen: Flucht und Widerstand gegenüber dem nationalsozialistischen Terror; utopischer Entwurf einer besseren Zukunft Klassenstufen 8-9
- Günter Grass: Katz und Maus, Novelle 1961
Themen: Adoleszenz, Sexualität, Krieg Klassenstufen 9-10

Max Frisch: Andorra, Drama 1961 Stück über den Heranwachsenden Andri, der als vermeintlich jüd. Pflegesohn ermordet wird Themen: Antisemitismus, Feigheit, Vorurteile, Identitätsfragen	Klassenstufen 8-9
Harry Mulisch: Das Attentat, Roman 1982 Am Ende des Zweiten Weltkriegs wird vor dem Haus der Nachbarn der Familie Steenwijk in Haarlem ein niederländischer Faschist erschossen. Die deutschen Besatzer rächen sich. Themen: Nationalsozialismus, Vergangenheitsaufarbeitung, Schuld	Klassenstufen 9-10
Imre Kertész: Roman eines Schicksallosen, Roman (ungar.)dtsh. 1999 Ein 15jähriger erlebt die Grausamkeit von Auschwitz ohne Empörung, fast so, als wäre es ein Abenteuer Für diesen Roman erhielt Kertész 2002 den Nobelpreis	? Klassenstufe 10 ?
Judith Schalansky, Der Hals der Giraffe, Roman 2012 Aus dem Leben einer Lehrerin, deren darwinistisches Weltbild die Schule in eine Menschenverachtende Kampfarena verwandelt. Themen: Schule, Bildung, Auseinandersetzung mit der DDR, Biologie	Klassenstufe 10
<u>3. Kinder- und Jugendliteratur</u>	
E.T.A. Hoffmann: Nussknacker und Märchenkönig, Fantastische Kindererzählung 1816 Romantische Kinderliteratur: Einblicke in die reale und die spielerisch-märchenhafte Welt eines 7jährigen bürgerlichen Mädchens	Klassenstufe 4-6
Erich Kästner: Emil und die Detektive, Roman 1929 Kinderbuch über den Halbwaisen Emil Tischbein in Berlin Themen: Abenteuer, Detektivgeschichte, Großstadt	Klassenstufen 5-6
Anne Frank: Tagebuch 1947 Gedanken und Erlebnisse eines 14jährigen jüdischen Mädchens, das sich 2 Jahre in Amsterdam versteckt hält und dann doch in Auschwitz umkommt. Thema: Holocaust	Klassenstufe 8
Willi Fährmann: Das Jahr der Wölfe, Jugendroman 1962 Themen: Krieg, Vertreibung aus Ostpreußen	Klassenstufen 5-6
Kurt Held: Die rote Zora und ihre Bande, Jugendroman 1967 Themen: Ausgestoßensein, Freiheit und Gefangenschaft, Gruppendynamik	Klassenstufen 6-7
Otfried Preußler: Krabat, Jugendroman 1971 Auf einer Sage basierende Geschichte des gleichnamigen wendischen Jungen, der Lehrling bei einem Zaubermeister wird. Themen: Schwarze Magie und böse Mächte versus Freundschaft und die Kraft der Liebe (<u>Achtung</u> : manche jungen Schüler finden „Krabat“ gruselig, manche Eltern „satanisch“)	Klassenstufen 6-7
Scott O'Dell: Insel der blauen Delphine, Erzählung (amerik. 1960) dtsh. 1975 Moderne Robinsonade über ein Indianermädchen, das als einzige Überlebende ihres Stammes auf einer Pazifikinsel lebt. Themen: Trauer und Abschied, Natur, Freundschaft	Klassenstufen 5-6
Max von der Grün: Die Vorstadt-Krokodile, Kinderbuch 1976 Geschichte von einer Kinderbande, die unter Vorbehalt einen Querschnittsgelähmten aufnehmen. Themen: Gruppenbildungsprozesse bei 10jährigen, Integration Behinderter	Klassenstufen 5-6
Myron Levoy: Der gelbe Vogel, Jugendroman 1977 Das Mädchen Naomi lebt jetzt in den USA. Sie steht unter Schock, seit sie mit ansehen musste, wie ihr Vater von den Nazis erschlagen wurde. Themen: Freundschaft, Folgen des Holocaust	Klassenstufen 8-9
Michael Ende: Momo oder die seltsame Geschichte von den Zeitdieben und von dem Kind, das den Menschen die gestohlene Zeit zurückbrachte, Märchenroman 1979 Themen: Kampf gegen die Zwänge der Rationalisierung, Plädoyer für eine selbständige und sinnhafte Gestaltung von Zeit	Klassenstufen 4-6
Peter Härtling: Ben liebt Anna, Erzählung 1979 Der 9jährige Ben verliebt sich in d. Außenseiterin Anna, ein Aussiedlermädchen aus Polen	Klassenstufen 4-5
Mirjam Pressler: Bitterschokolade, Jugendroman 1980 Die 15jährige Eva ist dick, ihren Kummer darüber frisst sie in sich hinein Themen: Essstörungen, Freundschaft	Klassenstufe 8

Hans Joachim Schädlich, <i>Der Sprachabschneider</i> , Kinderroman 1980 Paul möchte nicht so viel für die Schule tun und lieber träumen. Ihm begegnet ein Mann, der vorschlägt, für ihn eine Woche lang die Hausaufgaben zu machen, dafür soll Paul ihm von seiner Sprache etwas abgeben. Thema: Sprache, Kommunikation [empfehlenswert für den integrativen Grammatikunterricht]	Klassenstufe 5
Myron Levoy: <i>Ein Schatten wie ein Leopard</i> , Jugendroman 1981 Der 14jährige Ramon Santiago, Sohn eingewanderter Puerto-Ricaner, versucht sich auf eigene Faust in New York durchzuschlagen Themen: Adoleszenz, Identitätssuche, Kriminalität, Jugendgang, Freundschaft, Malerei	Klassenstufen 6-7
Gudrun Pausewang: <i>Die letzten Kinder von Schewenborn</i> , Jugendroman 1983 Themen: Atombombenexplosion, Kampf und Leid der überlebenden Kinder	Klassenstufen 8-9
Uwe Timm, <i>Rennschwein Rudi Rüssel</i> , Kinderroman 1987 Ein bei einer Tombola gewonnenes Ferkel verändert den Alltag einer 5köpfigen Familie Themen: Familie, Tiere	Klassenstufen 4-5
Joanne K. Rowling: <i>Harry Potter und der Stein der Weisen</i> , Roman (engl.) 1998 Fantasy-Roman von einem Jungen in der Doppelexistenz eines schüchternen Pflegekindes und eines strahlenden, allmächtigen Helden Themen: Vermischung von Real- und Wunderwelt (Zauber- und Hexenwesen)	Klassenstufen 4-7
Kirsten Boie: <i>Nicht Chicago. Nicht hier</i> , Roman 1999 Themen: Gewalt in der Schule, Mobbing, keine Lösungsangebote, keine Pädagogisierung	Klassenstufen 8-9
Karlijn Stoffels: <i>Mojsche und Rejsele</i> , Jugendroman 2000 Erlebnisse eines 13jährigen Jungen und eines 13jährigen Mädchens in Warschau zur Zeit der deutschen Besatzung. Themen: Holocaust, erste Liebe, die Pädagogik von Dr. Korczak	Klassenstufe 8
Benjamin Lebert: <i>Crazy</i> , autobiographischer Roman 2001 Erlebnisse des 16jährigen halbseitig gelähmten notorischen Schulwechslers Benjamin in einem Internat. Themen: Adoleszenzprobleme, Außenseitertum, erste Liebe	Klassenstufe 9
Jürgen Banscheraus, <i>Novemberschnee</i> , Jugend-Thriller 2002 Spannender Kriminalroman über Gruppendynamik, der die unaufhaltsame Verkettung von Spiel und schlimmen ernsten Folgen aufzeigt, einfach geschrieben, aber packend	Klassenstufe 9
Cornelia Funke: <i>Tintenherz</i> , Roman 2003 (576 Seiten) Fantasy-Roman über die Welt der Bücher, deren Figuren lebendig werden und sich in die fiktive Handlung einmischen	Klassenstufe 7
Carl Hiaasen, <i>Eulen</i> , Jugendroman 2003 Mehrfach ausgezeichneter Umwelt-Krimi mit jugendlichen Protagonisten, spielt in Florida, aus dem Amerikanischen von 2002, übersetzt von Birgitt Kollmann; Verfilmung 2006, Hörspielproduktion (Beltz) 2009	Klassenstufe 6
Uri Orlev, <i>Lauf, Junge, lauf</i> , Jugendroman 2004 Jurek ist ungefähr neun Jahre alt, als ihm die Flucht aus dem Warschauer Ghetto gelingt. Bis zum Ende des Krieges wird er sich allein durch die Wälder schlagen. Themen: Abenteuer, Überlebenskampf eines Kindes, Judenverfolgung in der NS-Zeit (dazu gibt es auch einen sehenswerten Film)	Klassenstufen 6-7
Birgit Vanderbeke: <i>Sweet Sixteen</i> , Roman 2005 Phantastische Vision einer Jugend, die sich der Gesellschaft, die für sie keinen Platz mehr hat, komplett verweigert	Klassenstufen 9-10
Katrin Bongard: <i>Radio Gaga</i> , Jugendroman 2005 Der 16jährige Rocco versucht sich nach dem Umzug seiner Familie in Berlin einzuleben Themen: Adoleszenz, Verliebtsein, Sexualität, Identitätssuche, Drogen, Medium Radio	Klassenstufe 8
Eva-Maria Schmid: <i>Ein krasser Sommer</i> , Jugendroman 2006 Aus dem Leben der Jugendlichen Nadja., die sich absichtlich besonders hässlich macht Themen: Adoleszenz, erste Liebe, Außenseiter	Klassenstufe 8
Andreas Steinhöfel: <i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i> , Jugendroman 2008 Die einwöchigen Erlebnisse des ungefähr 10jährigen Rico, der sich selbst als tiefbegabt bezeichnet, und Oskar, einem Hochbegabten. Zusammen gelingt es ihnen, einen berühmten Kidnapper zu entlarven. Themen: Behinderung, Außenseitertum, Krimi	Klassenstufen 5-6

- Wolfgang Herrndorf: Tschick, Jugendroman 2010 (> Film „Tschick“ von 2016)
Maik, ein Wohlstandskind, und Tschick, ein russischer Migrant, sind beide 14 Jahre alt.
Zusammen stehlen sie in den Ferien einen alten Lada und reisen durch die deutsche Provinz.
Themen: Freundschaft, Außenseiter, erste Liebe, ein „Roadmovie“ Klassenstufe 8
- Mikael Engström, Ihr kriegt mich nicht! Jugendroman, übersetzt aus dem Schwedischen, 2011
Der 11-jährige Mik muss von seinem kranken Vater von zu Hause fort und kommt zu seiner Tante Lena. Dort möchte er bleiben, aber die Behörden haben etwas dagegen.
Themen: Probleme mit der Familie, Suche nach der eigenen Identität Klassenstufe 6
- Robert Habeck, Andrea Paluch, Wolfsnacht. Jugendroman 2011
Abenteuer des Jungen Felix, der einem umherirrenden Wolf begegnet
Thema: Abenteuer, Selbstbehauptung, Zuneigung zwischen Jungen und Mädchen Klassenstufe 5
- Marie-Aude Murail, Über kurz oder lang, Jugendroman, aus dem Französischen 2012
Der 14jährige Gymnasiast Louis will ein Praktikum bei einem Friseur machen, sein Vater ist Vehement dagegen. Im Salon „Marielou“ begegnet Louis neuen und ganz anderen Menschen.
Themen: Familienprobleme, Selbstverwirklichung Klassenstufe 8
- Andreas Steinhöfel: Anders, Jugendroman 2014
Anders ist ein elfjähriger Junge. Bis zu einem schweren Unfall, nach dem er neun Monate im Koma lag, hieß er Felix. Doch nach dem Aufwachen, das von einer schweren Amnesie begleitet wird, will Felix nicht mehr Felix heißen, sondern Anders. Und er ist tatsächlich anders.
Themen: Außenseitertum, Familienprobleme, Gedächtnisverlust, Alterität, Magie Klassenstufe 8
- Susan Kreller, Schneeriese, Jugendroman 2015
Der 14-jährige Adrian ist schon 1,90 m groß und verliebt sich unglücklich in Stella, mit der er schon seit der Kindheit befreundet ist; Thema: Liebe und Freundschaft; Bezüge zu Andersens Märchen „Die Schneekönigin“; Deutscher Jugendliteraturpreis 2015 Klassenstufe 7-8
- Kirsten Fuchs: Mädchenmeute, Jugendroman 2015
Sommerferriencamp von 14-16-jährigen Mädchen, Themen: Mut, Freundschaft, Adoleszenz, Deutscher Jugendliteraturpreis 2016, eigenwillig schnoddriger Stil zwischen Slang und Poesie Klassenstufen 8-9
- Iris Lemanczyk, Ins Paradies? Jugendroman 2015
Der 13-Jährige Adnan lebt in Armut auf der tunesischen Insel Djerba. Die Familie beschließt, dass er als Flüchtling nach Europa geschleust werden soll. Themen: Flüchtlingsschicksal, abenteuerliche Reise nach Deutschland, Migration, Integration Klassenstufen 6-7
- Racquel J. Palacio, Wunder, Jugendroman (original „Wonder“, 2012, deutsch 2015)
(> Film „Wonder“ 2018)
Der 10jährige August ist im Gesicht entstellt und hat schon viele Operationen über sich ergehen lassen müssen. Zum ersten Mal wagt er den Schritt in eine öffentliche Schule.
Themen: Außenseitertum, Inklusive Schule, Vorurteile, Anderssein, Freundschaft Klassenstufen 6-7

4. Bibliographie

4.1 Jugendpsychologie und Jugendsoziologie

- Rolf Oerter, Eva Dreher, Jugendalter. In: Rolf Oerter, Leo Montada (Hrsg.), Entwicklungspsychologie, Weinheim 1998
- Miriam Schmid, Wolfgang Antes (Hrsg.), Survey Jugend 2011 Baden-Württemberg, Jugendstiftung Baden-Württemberg 2011. <http://www.lsbr.de/downloads/Jugendsurvey.pdf>

4.2 Monographien zur KJL

- Carsten Gansel, Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Vorschläge für einen kompetenzorientierten Unterricht, Berlin 4. überarb. Aufl. 2010
- Gerhard Haas, Kinder- und Jugendliteratur. Ein Handbuch, Stuttgart (Reclam) 1984
- Günter Lange, Erwachsen werden. Jugendliterarische Adoleszenzromane im DU, Hohengehren 2000
- Günter Lange (Hrsg.), Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart. Ein Handbuch. 2.Aufl. Hohengehren 2012
- Gundel Mattenklott, Zauberkreide. Kinderliteratur seit 1945, Stuttgart 1989
- Valentin Merkelbach, Zur Didaktik epischer Langformen. In: ders (Hrsg.), Romane im Unterricht. Lektürevorschläge für die Sekundarstufe I, Hohengehren 1998
- Bernhard Rank (Hrsg.), Erfolgreiche Kinder- und Jugendbücher. Was macht Lust auf Lesen? Hohengehren 1999
- Marja Rauch, Jugendliteratur der Gegenwart. Grundlagen, Methoden, Unterrichtsvorschläge, Seelze (Friedrich Verlag) 2012
- Karin Richter, Bettina Hurrelmann (Hrsg.), Kinderliteratur im Unterricht. Theorien und Modelle zur Kinder- und Jugendliteratur im pädagogisch-didaktischen Kontext, Weinheim 1998
- Gudrun Schulz, Herbert Ossowski (Hrsg.) Lernen als genussvolles Aneignen der Künste. Einblicke in die Didaktik der Kinderliteratur, Hohengehren 1977
- Kaspar H. Spinner, Entwicklungsspezifische Unterschiede im Textverstehen. In: J.Baurmann, O. Hoppe (Hrsg.), Handbuch für Deutschlehrer, Stuttgart 1984
- Reiner Wild, Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur, Metzler, Stuttgart 2002

4.3 Zeitschriften zur KJL

- Diskussion Deutsch, Jugendliteratur, H.43, Oktober 1978
- Diskussion Deutsch, Jugendliteratur 2, H.47, Juni 1979
- Der Deutschunterricht, Neue Tendenzen im Jugendbuch, 5/1975
- Der Deutschunterricht, Kinder- und Jugendliteratur, 3/1990
- Der Deutschunterricht, Jugend- und Adoleszenzroman, 4/1996
- Der Deutschunterricht, Kinder und Holocaust, 4/1997
- Der Deutschunterricht, Jugend, 6/2008
- Der Deutschunterricht, Adoleszenzromane (► *darin auch ein Artikel zu „Tschick“*), 2/2016
- Deutschunterricht extra (Westermann), 10 wichtige Jugendbücher (Sek I), Heft 3/2008
- Deutschunterricht (Westermann), Die Jugend!? Generationenbilder, Heft 5/2012
- Deutschunterricht (Westermann), Vorlesen – Vortragen (darin Artikel zu „Tschick“), Heft 6/2015
- Deutsch 5-10, Romane entdecken, erobern, entschlüsseln, Nr. 5 / 2005
- Praxis Deutsch, Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur, 135/1996
- Praxis Deutsch, Astrid Lindgren, 146 / 1997
- Praxis Deutsch, Neue Kinder- und Jugendliteratur, 162/2000
- Praxis Deutsch, Klassiker des Kinder- und Jugendfilms, 175/2002
- Praxis Deutsch, Kinder- und Jugendliteratur nach 2000, 224/2010
- Praxis Deutsch, Kinder- und Jugendliteratur im Unterricht. Sonderheft, Friedrich Verlag, Seelze 1995
- Praxis Deutsch, Kinder- und Jugendliteratur in Schule und Unterricht. Sonderheft, Friedrich Verlag, Seelze 2003